

Linz 22. 4. 96

Kinders freundschaft!

Du fühlst mich Dein unmißbar  
 bezogen und ich begreife Dich aus  
 diesem Entlasse mit dem würf-  
 lichen Wunsche, daß Du in dem  
 selben wie mich lange Ruhe von  
 Jessem in ungestörter Gesinnung  
 und ungestörter Freude erleben  
 mögest.

Einzig bin mich auf ruhigen  
 Pfaden zu dem festlichen Geden-  
 ken, mich zur Ruhe zu setzen.  
 Mein Stab gemessene Kränke-  
 liche mit dem unflüchtigen Aemter  
 der Bürger und Geistliche zu  
 dem mich führen. Jedem gesal-  
 tet die geliebten Anstalten in  
 mich in einem wie mich zu  
 Art, was ich ich da wie mich



mitteln. will. To sehn is denn auß das  
 Material verzinst und teat mit  
 Ablauf dieses Waffensieda may den  
 Mannschaften auß dem Kurbeyra auß.  
 Die zum Gefascht wuda is woff wof  
 fort wankeln, da die fernanung mainat  
 Antersyfolger bis dahin wankeln lassen  
 dürfta und auß die Kurbeyrawaplan  
 was dem September nicht aufffinden  
 warden.

Minian Stürdijan Anfangsfall wuda is  
 in Talsburg wofman, der Rad, die für  
 mich immer minn besondran Lieb setten  
 und in der is Jügend Anwesenung +  
 Anknüpfungsinchte an die glücklichste  
 Zeit mannt Lebens feld. Auf sehr  
 bedanara is, das Talsburg nicht in  
 Berund war, die davor fast gefeltan,  
 die für wain ab gewan, wenn wir  
 von dem mit Jügendmann Lebenszeit den

letzten Jahres wieder setzen mit einem,  
der uns bringen können.

Mein Wunsch würde mir allerdings  
sehr lieb, da ja Danken oder Gut,  
wenigstens ein in finanzieller Lage  
sich ihn ansetzen traten. Doch der  
Gedanke, daß mir unsern Namen keine  
Zeit zum Aufgeben gewährt sein dürfte, weist  
zu. Und ich hoffe bei den vorliegenden  
Verhältnissen, die meine Frau und ich haben  
und den geringen Anforderungen,  
wobei wir an's Leben stellen, mit den  
Schwierigkeiten meines allerdings nicht  
geringen Vermögens auszukommen.  
Wenn aber unerwartete Ereignisse ein-  
treten oder unvorhergesehenen Anfor-  
derungen vorantreten, dann bleibt  
mir immer noch das Refugium eines  
Lohnvertrags. Ich würde letzteres Mittel  
mir in der Not anwenden, im jetzigen



der Lieder, wenn 's aber nicht anders  
geht, so werde ich mir nur Augen salben,  
dass die Lehren doch nicht blank liegen auf  
der Welt sind, um sich für die Lieder  
anzugreifen.

Mein ketzerfeliges Jüstrende setzen als  
bedingte ein milderes und jüdisches Element  
nöthig. Aber wofür sie werden? Ich will doch nur  
in deutschen Gärten wohnen und da gibt es  
andere Vögel (man als Frankfort zählt nicht  
mit) kann man gar nicht. In Vögel  
aber ist ein wenig besser, ein Wespennest zu  
finden und überdies der Vögel einträg-  
lich, und wenn ich doch die lokalen +  
persönlichen Verhältnisse nicht aufreibe.

Mit freudigen Wünschen von Jacob zu  
Jacob bin ich

Toni

alter Freund  
Balz